

Gressel, Johann Georg: An eine strenge Schöne (1716)

1 Allzu strenge Grausahmkeit
2 Muß die krancke Seele leiden;
3 Sie vergeht in ihrer Pein/
4 Wasser kan den Fels durchbohren/
5 Aber ach! ich bin verlohren
6 Deine Brust ist mehr als Stein.
7 Allzu strenge Grausahmkeit
8 Muß die matte Seele leiden.

9 Du bist zwar schön
10 Und lieblich anzusehn;
11 Deiner Augen Wunder-Pracht
12 Hat meinen Geist verliebt gemacht;
13 Auf den Wangen blühen Rosen/
14 Die Wollust da wie Thau zerfließt.
15 Silber weisse Perlen kröhnen
16 Das zarte Kinn.

17 Die Anmuth küßt
18 Die glatten Wangen/
19 So mit den reinsten Liljen prangen/
20 Und Milch und Schnee verhöhnen.

21 Der Busen fährt dahin
22 Als wie ein weisses Meer/
23 Die Hertzen wünschen sehr
24 Denselben liebzukosen.

25 So bist du schön
26 Und lieblich anzusehn/
27 Doch deine Grausamkeit/
28 Der du dich gantz geweiht
29 Macht mehr ein Tyger-Thier
30 Als wie ein Wunder-Bild aus dir.

31 Schöne Augen zwingt die Blicke

32 Daß sie nicht so strenge seyn/
33 Kehrt den/ Blitz in eine Sonne
34 Hült die dunckeln Strahlen ein.
35 So erblick' ich meine Wonne
36 Mit erwünschetedem Gelücke.
37 Schöne Augen zwingt die Blicke
38 Daß sie nicht so strenge seyn.

39 Was nützt dir meine Quaal?
40 Was bringet dir mein Leiden?
41 Nichts! spricht dein Mund
42 Und gibt dadurch sein Unrecht kund.
43 Sey nicht mehr Stein und Stahl/
44 Liebe den/ der dich verehret
45 Und so reine Flammen nehret
46 Daß er sich dadurch verzehret.
47 Du must doch endlich lieben!
48 Darum so fange an
49 Den Wechsel auszuüben.
50 Wenn Zeit und Jahre
51 Den Leib zur Bahre
52 Und ins Grab bescheiden/
53 Alsdenn so ists mit aller Lieb und Gunst gethan.
54 Oder meynest du vielleicht
55 Nicht zu rächen trachten?
56 Wenn dem also? so bist du übel dran.

57 Stoltze Sinnen
58 Müssen gleich dem Wachs zerrinnen/
59 So der Sonnen nahe steht;
60 Es kan
61 Alsbald ein kaltes Hertz entzünden/
62 Wann wird das Zunder glimēnd finden/
63 Wann er durch die Seele geht.